

So wie man hat voraus gesehn,  
Ist es hernachmahls auch geschehn,  
Man hat dich nicht gefunden,  
Man suchte dich im ganzen Haus,  
Allein der Vogel war hinaus,  
Und auf einmahl verschwunden.

Man dachte erst, dein guter Freund,  
Der es mit dir stets gut gemeint,  
Wär etwa zu dir kommen,  
Und hätt aus Lieb dich mit sich fort  
An den dir längst bestimmten Ort  
Incognito genommen.

Doch, bey des vierdten Tages Schein,  
Stellst du bey Hof dich wieder ein,  
Gleich einem furchtsamm Hasen;  
Doch gieng dein Eingang nicht gar weit,  
Man schloß des Königs Thür bey Zeit  
Dir recht zu vor der Nasen.

Da saß . . . in Hefen recht!  
Soll sich ein Herr Baron so schlecht,  
Wie du wilt seyn, aufführen?  
Wo blieb da deine edle Art?  
Was halff dein großer Knebel-Bart,  
Der dich noch pflegt zu zieren?

Edles Blut! wie gern wolt ich  
Aus Herzens-Grund beklagen dich!  
Wenn ich vor Lachen könnte,  
Und dir nicht iederman am Hof,  
Auch selber die geringste Zof,  
Dergleichen Schicksaal gönnte.

So wie die Arbeit, so der Lohn,  
Mein allerliebster Herr Baron,  
Wiewohl auf einer Seite.  
Wer sich in sein Geluck mit Fleiß  
Nicht finden kan, der geht aufs Eiß,  
Und bricht ein Bein bey Zeite.

§

Run-